



Klima- und Energie-Modellregionen
heute aktiv, morgen autark



Ein Programm des Klima- und Energiefonds – managed by Kommunalkredit Public Consulting

Klima- und Energie-Modellregion

KEM VORDERWALD

Bericht der

- Umsetzungsphase
 - Weiterführungsphase I
 - Weiterführungsphase II
 - Weiterführungsphase III
-
- Zwischenbericht
 - Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KEM Vorderwald
Geschäftszahl der KEM	B569196
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeinden
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	j Vorderwald
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	8 9.954 Die KEM Vorderwald bildet den nördlichen Teil des Bregenzerwaldes, die Höhenlagen reichen von 500 müNN bis 1638 müNN. Die 154 km ² große Region ist mit 65 E/km ² relativ dünn besiedelt. Ein Drittel der Fläche ist mit Wald bedeckt, die ansonsten dominierenden landwirtschaftlichen Grünflächen sind mit Streusiedlungen durchsetzt. Kleinstrukturierte Landwirtschafts-, Handwerks-, Dienstleistungs- und Tourismusbetriebe prägen die Wirtschaft.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	www.energieregion-vorderwald.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Wechselnd in den Gemeindeämtern des Vorderwaldes; im Energieinstitut Vorarlberg, Stadtstraße 33, 6850 Dornbirn In den Gemeinden des Vorderwaldes Sprechstunden nach vorheriger Bekanntmachung; darüber hinaus nach Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Monika Forster Monika.forster@energieinstitut.at 0699/13120284 DI Landespflge (TU), DI Wirtschaft, Energieberaterkurs, Regionalentwicklung, Landschaftsplanung/-architektur, Tourismus, Modellregionenmanagement 20 Energieinstitut Vorarlberg
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.01.2016
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegebenen)	Andreas Bertel

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die ländliche Region mit überaus engagierten politischen Entscheidungsträgern hat hohes Potential im Bereich der Bürgeraktivierung. Kleine Gemeinden, gewachsene Strukturen und intakte Dorfgemeinschaften bilden den Grundstock für eine zukunftsfähige Modellregion: hohe Selbstversorgung in allen Energiebereichen mit Wertschöpfung innerhalb der Region (Biomasse, Sonnenenergie), Arbeitsplätze und Nahversorger in den einzelnen Gemeinden, sensible Bürger, die mit Ressourcen und Energie sorgfältig umgehen und auf die Klimaauswirkungen ihres Handelns achten, vorbildliche Gemeindeverwaltungen, die beispielhaft vorangehen (regionale Stoffkreisläufe, energieeffiziente Gebäude, gute Erreichbarkeit mit öffentlichem Verkehr). Zu Beginn der Aktivitäten der Modellregion fungierten die drei e5 Gemeinden Krumbach, Hittisau und Langenegg als Geburtshelfer und wesentliche Impulsgeber für die Region. Mittlerweile engagieren sich zwei weitere Gemeinden, Doren und Sulzberg, als e5 Gemeinden.

Seit 2010 arbeitet die KEM Vorderwald nun an der Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der österreichischen Klima- und Energiemodellregionen. Ziel ist die Energieautonomie der Region. In den ersten vier Umsetzungsjahren fokussierte die Arbeit vor allem auf Energie-Einsparmaßnahmen und auf die Produktion erneuerbarer Energie in der Region. Das mit sehr viel Interesse und großem Erfolg umgesetzte Leitprojekt Gut – Genug zu Lebensstilfragen dokumentiert die zunehmend wichtige dritte Säule Suffizienz neben Effizienz und Konsistenz in der Region. Diese drei Faktoren der Nachhaltigkeit sind Leitlinie der KEM Vorderwald in der aktuellen Weiterführungsphase.

Ziele der aktuellen Umsetzungsphase sind neben der weiteren Betreuung begonnener Projekte wie der Brennholzbörse die Umsetzung neuer Projekte zu Effizienz, Energieproduktion aus erneuerbaren Quellen und Verhaltensänderungen. Mit zwei weiteren Gut – Genug Zyklen zu Elektromobilität und für junge Menschen rückt die Bürgeraktivierung auf dem Weg zur Energieautonomie weiter in den Vordergrund. Sowohl durch „Gut – Genug: Elektrisch Mobil im Vorderwald“ als auch durch das verstärkte Engagement der Gemeinden im Bereich Elektromobilität/E-Carsharing und der Aktion Job-Rad für alle Arbeitgeber erhält die Elektromobilität einen höheren Stellenwert in der Region. Die Öffentlichkeitsarbeit wird mit einem Relaunch der Homepage und des Erscheinungsbildes professionalisiert. Die Entwicklung eines Newsletter-Formats erweitert die Kommunikationsformen. Die Adaptierung des Schulprogramms „energiewerkstatt.schule“ wurde als Ferienprogramm getestet. Regionale Stoffkreisläufe im Rahmen der landwirtschaftlichen Produktion, Gastronomie, Gemeinschaftsverpfleger, Nahversorger und Konsumenten rücken aufgrund vielfältiger Querbeziehungen zu Klimaschutz und Energie in den Fokus der KEM Vorderwald.

Strukturell thematisiert die KEM Vorderwald eine stärkere Verschneidung der Akteure auf Regionsebene und in den e5 Teams der Gemeinden. Kooperationen mit weiteren regionalen Partnern wie dem Naturpark Nagelfluhkette sowie der KLAR! Vorderwald/Egg gewinnen an Bedeutung.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Unmittelbar in der operativen Arbeit sind vor allem die Gemeinden mit jeweils einem Vertreter aus dem Gemeindeamt (Energiebeauftragter) beteiligt (Ausnahme Kleingemeinde Sibratsgfall: Vorsitzender Umweltausschuss). Sie bilden zusammen mit der MRM das Energieteam, das den Kern der Umsetzungsarbeit übernimmt. Die Energiebeauftragten der Gemeinden bilden die Schnittstelle zu den BürgermeisterInnen und BürgerInnen bzw. Gemeindeinstitutionen und bereiten erforderliche Beschlüsse und Abstimmungen in den Gemeinden vor.

Die BürgermeisterIn der Gemeinden waren von Anfang wichtige Akteure auf dem Weg zur Modellregion. Zwei wichtige Netzwerker in der Region, die Regionalplanungsgemeinschaft (Regio) Bregenzerwald und der grenzüberschreitende Naturpark Nagelfluhkette waren ebenfalls von Anfang an beteiligt. Seit 2018 setzt die KLAR! Vorderwald/Egg Maßnahmen zur Klimawandelanpassung um. KEM und KLAR! kooperieren ebenfalls als regionale Akteure.

Die MRM (Energieinstitut Vorarlberg) übernimmt die Abstimmungsarbeit für das Energieteam zu externen Institutionen und Personen. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen MRM und e5 Gemeindebetreuer statt, um bei den geplanten Aktivitäten möglichst viele Synergien zwischen KEM und e5 Gemeinden zu realisieren. In der aktuellen Phase gibt es erstmals einen aktiven Austausch zwischen Energieteam und allen e5 Teams in der Region. Diese Kommunikationsebene soll auf Wunsch der KEM und von e5 standardisiert werden. Idealerweise bilden sich gemeindeübergreifende Projektarbeitsgruppen daraus.

Je nach fachlicher Ausrichtung wurden/werden neue Akteursgruppen in die Umsetzungsarbeit eingebunden: Verschiedene Fachbereiche des Energieinstitut Vorarlberg, Landesforstdienst, Landwirtschaftskammer, Waldverband, Raumplanungs- und Wirtschaftsabteilung des Landes Vorarlberg, Vorarlberger Kraftwerke (VKW), Umweltverband, Bregenzerwald Tourismus GmbH, Schulen, Energiemodellregion Großes Walsertal, Gästeführer in der Region, lokale Medien, Bauherren, regionale Handwerksbetriebe und landwirtschaftliche Betriebe, Bevölkerung.

Über die beiden Gut – Genug Zyklen können in der laufenden Phase neue Zielgruppen erreicht werden: zum einen an Elektromobilität interessierte BürgerInnen, zum anderen Jugendliche und junge Erwachsene. Über die Klimaschulen-Projekte engagieren sich sechs Schulen als neue und sehr aktive Akteure in der Region. Das 2017 erstmals stattfindende Ferienprogramm Energie wendet sich an 6-12-Jährige und erschließt ebenfalls eine neue Zielgruppe. Mit der Aktion „Job-Rad Vorderwald“ konnten Betriebe als Akteure gewonnen werden.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Im Rahmen des Projektmanagements werden regelmäßige Sitzungen mit dem Energieteam der Region durchgeführt, in denen die Umsetzung der geplanten Maßnahmen abgestimmt und vorangetrieben wird.</p> <p>Zudem gehören zum Projektmanagement die Abstimmung mit der Lenkungsgruppe (BürgermeisterIn), die Akquise/Koordination von Fördermitteln, die Teilnahme an den Schulungs- und Vernetzungstreffen, die Präsentation der Region in den überregionalen KEM-Medien, die Berichtslegung, die Abwicklung des KEM QM, die Impulsberatung von Einzelgemeinden, die Bürgersprechstunden, die Abstimmungen mit Netzwerk- und Projektpartnern sowie die Administration und Büroorganisation. Außerdem fällt in dieses Arbeitspaket die Weitergabe von in der KEM Vorderwald durchgeführten Maßnahmen an andere KEMs und die Beantwortung von Fragen dazu.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Organisation und Durchführung von 16 Energieteamsitzungen und Bürgersprechstunden - Teilnahme an zwei Bürgermeister tagungen und Durchführung eines Bürgermeister-Workshops - Durchführung von zwei Arbeitsgruppenveranstaltungen - Teilnahme an sechs KEM Schulungs- und Vernetzungstreffen; Frühjahr 2016 St. Gerold; Herbst 2016 St. Lambrecht; Frühjahr 2017 Freistadt; Herbst 2017 Alpbach; Frühjahr 2018 Kremsmünster; Herbst 2018 Waidhofen/Ybbs - Befüllung der neuen KEM Homepage und Newsletterbeitrag 06/2016 „Die Klimaschutztrainerin“ und im Newsletter 04/2018 Zwischenbilanz der KEM Vorderwald https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/service/newsletter/newsletter-042018/kurz-and-gut/ - Abstimmung und Bestandsanalyse mit dem KEM QM Berater; Präsentation und Bearbeitung der Ergebnisse im Energieteam; Vor Ort Besuch des externen Auditors mit dem KEM QM Berater in der Gemeinde Langenegg zusammen mit dem Energieteam - Berichtslegung an den Klima- und Energiefonds (Zwischen- und Endbericht) - Beratung und Koordination zur E-PKW Förderung im Frühjahr 2016, zur PV Förderung (Langenegg 2017, Krumbach 2017) und zur Einreichung eines Leitprojektes 2017 sowie zur Abwicklung der Bundesförderung für E-Fahrräder für Gemeinden und Betriebe im Rahmen der Aktion Job-Rad 2018 - Abstimmungen mit Netzwerkpartnern Naturpark Nagelfluhkette (Beiratfunktion der MRM), Regio, Energieinstitut Vorarlberg (e5 Betreuer und e5 Vorarlberg), Landesforstdienst, KLAR! Vorderwald/Egg - Beantwortung von Anfragen anderer Regionen und Exkursionen; u.a. Netzwerken und Unterstützung einer französischen Initiative zur gesellschaftlichen Transformation (www.paysages-apres-petrole.org) in ländlichen Räumen, die sieben europäische Modelle untersucht und im Rahmen eines Kongresses im Dez. 2018 vorgestellt hat; eines der sieben Modelle war Vorarlberg und die KEM Vorderwald (Artikel siehe Anlage) - Anpassen der Maßnahmen an die aktuellen Erfordernisse (Maßnahmenänderungen) <p>Administration, Büroorganisation, Controlling</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Siehe vorheriger Punkt
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Im Einreichformular 2015 wurden keine Leistungsindikatoren abgefragt; als Meilensteine waren angegeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfolgreiche Weiterführung mit Umsetzung weiterer Maßnahmen → erfüllt - Durchführung von mind. 6 Energieteamsitzung pro Jahr → erfüllt, 16 Teamsitzungen + 2 Arbeitsgruppensitzungen (aus Energieteam) + 1 Vor Ort Audit mit Energieteam

	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an mind. 2 Schulungs- und Vernetzungstreffen pro Jahr → erfüllt - Regelmäßige Berichtslegung → erfüllt
--	---

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Strukturelle Weiterentwicklung der operativen Ebene
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	In der KEM Vorderwald sind fünf der acht Gemeinden e5 Gemeinden. Ziel dieser Maßnahme ist es, die ehrenamtlichen e5 Teams in den fünf Gemeinden sowie aktive Gruppen in den drei nicht e5 Gemeinden stärker in die Aktivitäten der KEM Vorderwald einzubinden und so größtmögliche Synergien zu erreichen. Ziel sind aktive und kreative Teams auf Gemeindeebene sowie ein handlungsfähiges Energieteam auf Regionen-Ebene. Die gegenseitige Unterstützung soll eine sich abzeichnende Überlastung einzelner Gruppen vorbeugen. Vorstellbar wären auch projektbezogene zeitlich begrenzte Arbeitsgruppen aus e5 Teammitgliedern verschiedener Gemeinden, Voraussetzung dafür ist ein gemeindeübergreifendes Thema.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Workshops in den e5 Teams der Gemeinden mit der MRM und dem e5 Betreuer; gewünscht und durchgeführt in den e5 Gemeinden Doren, Sulzberg und Hittisau - Vernetzungstreffen der Energieregion Vorderwald mit den Akteuren auf Gemeinde- und Regionsebene: im Rahmen eines Sommerhocks im Juli 2017 und Juli 2018 durchgeführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>In den drei e5 Gemeinden Doren, Sulzberg und Hittisau wurden Workshops abgehalten zur Klärung der gegenseitigen Erwartungshaltung und Kooperationsmöglichkeit unter Beteiligung der e5 Teams, der MRM und des e5 Betreuers.</p> <p>Die Ergebnisse daraus wurden wiederum im Energieteam reflektiert: Ein gegenseitiges Kennenlernen aller Akteure im Vorderwald ist wichtige Basis für eine weitere Zusammenarbeit. Größte Chancen wurden dafür einem Vernetzungstreffen in gemütlichem Rahmen eingeräumt, die Abhaltung einer Fachveranstaltung mit Key Note Speaker und Fachworkshops wurde nach intensiver Diskussion wieder verworfen.</p> <p>Ein erstes Vernetzungstreffen wurde im Rahmen eines Sommerhocks im Juli 2017 organisiert und durchgeführt. Das Kennenlernen und Vernetzen verschiedener Akteure funktionierte hervorragend (Energieteam, Bürgermeister, e5 Teams, Gut – Genug TeilnehmerInnen, Klimaschulen, Netzwerkpartner); erste gemeindeübergreifende Aktivitäten wurden in gemütlicher Atmosphäre besprochen und neue Projektideen geschmiedet. Nach dem erfolgreichen Test soll jedes Jahr eine Vernetzungsveranstaltung stattfinden. 2018 fand ebenfalls ein Sommerhock „Energie“ statt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Im Einreichformular 2015 wurden keine Leistungsindikatoren abgefragt; als Meilensteine waren angegeben:</p> <p>Nach einer einjährigen Workshop- und Testphase sollten die Ergebnisse der strukturellen Weiterentwicklung in einem zweiten Anwendungsjahr evaluiert und anschließend nach Bedarf noch adaptiert werden → erfüllt (institutionalisierte jährliches Vernetzungstreffen, standardisierter Informationsaustausch)</p>

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Energieförderungen der Gemeinden durch jährlich neue Impulse
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Seit 2011 bieten die Gemeinden der KEM Vorderwald einheitliche Energieförderungen an, die das regionale Energieteam erarbeitet. Es handelt sich um innovative und zeitlich begrenzte Förderimpulse, die möglichst viele BürgerInnen erreichen sollen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Jährlich innovative Förderimpulse auf Gemeindeebene anbieten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2016: Förderung Umstieg auf Ökostrom oder KlimaCent; Solaranlagen-Check; umgesetzt und evaluiert - 2017: Solaranlagen-Check (Überhänge aus 2016), Zertifizierung zum Umweltzeichen Tourismus, Heizungs-Check; umgesetzt und evaluiert - 2018: Job-Rad, Unterstützung von „Paris – Vorderwald“ (Leitprojekt 2018/19); umgesetzt und evaluiert
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	2014 boten die Gemeinden erstmals eine Förderung der Überprüfung von thermischen Solaranlagen an. Die Nachfrage war größer als die vorgesehenen Budgets, die zum Teil durch die Ge-

	<p>meinden spontan verdoppelt wurden. Die Auswertung von 173 überprüften Solaranlagen war ernüchternd: Lediglich 14 % arbeiteten weitgehend mängelfrei. Dieses Ergebnis bewog die Energieregion, die Förderung des Solaranlagen-Checks 2016 ein zweites Mal anzubieten. Auch hier war in kürzester Zeit das Budget erschöpft und überbucht, so dass die Checks zum Teil auch auf 2017 verschoben wurden. Insgesamt wurden 2016/2017 145 Solaranlagen überprüft. Die Gemeinden förderten 2016 zudem den Umstieg auf Ökostrom oder KlimaCent. Im Rahmen einer Veranstaltung anlässlich 30 Jahre Tschernobyl und 5 Jahre Fukushima wurde diese Förderung beworben. Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch eine für Privathaushalte kostenlose Energiebuchhaltungssoftware vorgestellt. Ein Vor-Ort Coaching zur Anwendung dieser Software wird kostenlos durch die regionale Energieberatungsstelle angeboten.</p> <p>Neben den Überhängen aus 2016 fördern die Gemeinden 2017 die Erstzertifizierung zum Umweltzeichen Tourismus sowie den Heizungs-Check nach klimaaktiv (28 Checks wurden umgesetzt). Im Rahmen einer Veranstaltung wurde die Umweltzeichenzertifizierung interessierten Betrieben näher erläutert. Im Jahr 2018 wurde das Job-Rad durch die Gemeinden gefördert (35 Stück, siehe auch Best Practice Beispiel). Aus der Grundsatzdiskussion zur Förderpraxis im Energieteam ergab sich, bei den Förderungen in Zukunft verstärkt darauf zu achten, dass ein klar messbarer Klimabeitrag generiert wird. Die Gemeinden fördern bzw. kofinanzieren daher 2018 und 2019 das Leitprojekt der Region „Paris – Vorderwald“. Unter anderem bekommen die teilnehmenden Haushalte in der vierwöchigen Praxistestphase ein Sachbudget von 600 Euro, um den Pariser Klimazielen näherzukommen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Im Einreichformular 2015 wurden keine Leistungsindikatoren abgefragt; als Meilensteine waren angegeben: Drei neue Förderimpulse von 2016 bis 2018; jährliche Evaluierung, welche Wirkungen die Förderungen erzeugt haben.</p> <p>➔ Erfüllt, jährliche Förderimpulse mit Evaluierungen siehe Anlage</p>

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Weiterführung der Vorderwälder Brennholzbörse
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Brennholzbörse wurde in Zusammenarbeit der KEM Vorderwald und des Landesforstdienstes ins Leben gerufen. Die Anmeldefunktion sowie die Brennholzwerber-Liste werden auf der KEM Homepage ständig aktuell gehalten. Regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit rückt das Thema immer wieder in das Bewusstsein der BürgerInnen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Die Brennholzwerber-Liste wird monatlich auf der KEM Homepage aktualisiert. Zudem findet regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit statt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Brennholzwerber-Liste enthält derzeit 38 Brennholzsuchende aus der Region. Es finden regelmäßige Abstimmungen mit dem Landesforstdienst und den Waldaufsehern statt, um die Vermittlung zwischen Waldbesitzern und Brennholzwerbern zu reflektieren und zu optimieren. Zweimal jährlich (Frühjahr und Herbst) werden Akzente in der Öffentlichkeitsarbeit gesetzt. Am 29. April 2017 fand ein „Tag des offenen Waldes“ in Kooperation mit der Nachbargemeinde Egg und dem Landesforstdienst statt. Dort wurden mit lokalen Akteuren alle Methoden zur Brennholzgewinnung gezeigt und u.a. auch die Brennholzbörse Vorderwald beworben. Gleichzeitig war die Veranstaltung der Auftakt für die Gründung der „Brennholzbörse Mittelwald“ in der benachbarten Region, die nach dem Vorbild des Vorderwalds fungieren soll. Über 100 Interessierte kamen zur Veranstaltung.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Im Einreichformular 2015 wurden keine Leistungsindikatoren abgefragt; als Meilensteine waren angegeben: Ständige Aktualisierung der Daten bei An- und Abmeldungen, Presstexte in der Region</p> <p>➔ Erfüllt; siehe Pressespiegel in der Anlage, Faltblatt auf www.energieregion-vorderwald.at</p>

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Regionale Umsetzung einer Idee aus dem Ideenwettbewerb
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Eine Idee aus dem Ideenwettbewerb 2015 soll in mehreren Gemeinden zur Umsetzung kommen und Nachahmer finden. Das Engagement der BürgerInnen, die Ideen eingereicht haben, soll zudem so noch eine zusätzliche Wertschätzung erfahren.

geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Kommunikation an alle Haushalte zu den prämierten Ideen → Postwurf in der Anlage; Verbreitung der ausgewählten Maßnahme „Bring ma mit“; Gespräche mit der Einreicherin der Idee „Bring ma mit“ und Auslotung ihrer Erfahrungen im Selbsttest; Abstimmung weiterer Ideen mit schon vorhandenen Akteuren zum Thema der Idee
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die eingereichte Idee „Bring ma mit“ sollte durch entsprechende Kommunikation weitere Verbreitung in der Energieregion Vorderwald finden. Fahrten in Nachbargemeinden gehören zum Alltag, da in der ländlichen Region Infrastruktur und Dienstleistung häufig für mehrere Gemeinden an einem Ort gebündelt sind. Dazu wurde ein Postwurf an alle Haushalt erstellt, in dem neben der Vorstellung der prämierten Ideen die Idee „Bring ma mit“ in einer Bildgeschichte näher vorgestellt wurde. Inwieweit die Idee „Bring ma mit“ – eine Whatsapp Gruppe in der Nachbarschaft zur Koordination von Bring- und Holdiensten – in weiteren Nachbarschaften realisiert wurde, kann nicht kontrolliert werden. In Gesprächen mit der Einreicherin, die in der Nachbarschaft selbst eine Gruppe pflegt und auch andere für die Gründung einer eigenen Gruppe begeistern möchte, stellte sich heraus, dass ganz andere Hemmnisse den Bring- und Holdiensten entgegenstehen könnten: zum einen erwächst eine gewisse Verpflichtung zur gegenseitigen Unterstützung, die auch als Last empfunden werden kann, zum anderen ist es ein gewisser Einblick in die eigene Privatsphäre, die durch diese Mitbringdienste gegeben wird. Als zielführend zeigte sich, dass die Mitbringdienste gerne genutzt werden, wenn damit ein besonderer Tipp/eine besondere Einkaufsgelegenheit verbunden ist (z.B. regionale, nachhaltige Lebensmittel direkt vom Erzeuger, die vorher so noch nicht in der Nachbarschaft bezogen wurden, bspw. Mehl von der Egger Mühle).
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Im Einreichformular 2015 wurden keine Leistungsindikatoren abgefragt; als Meilenstein war angegeben: Nach einem Jahr Bearbeitungszeitraum soll die ausgewählte Idee in mehreren Gemeinden realisiert sein → Die Überprüfung des Meilensteins gestaltet sich schwierig, da sich Gruppen ohne unsere Kenntnisse gründen; beispielhaft seien angeführt: Whatsapp Gruppe des Energieteams der KEM Vorderwald für Mitbringdienste und Fahrgemeinschaften, Whatsapp-Gruppen im Rahmen e5 Hittisau: Tauschgruppe und Kaufgruppe für regionale Lebensmittel (NAH.LOKAL HITTISAU)

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Regionale Umsetzung einer Idee aus dem Ideenwettbewerb – gestrichen, Erläuterung siehe unten
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Weitere Ideen wurden zur Verbreitung ins Auge gefasst: z.B. die Obst- und Gemüsebörse. Allerdings stellte sich hier heraus, dass die Obst- und Gartenbauvereine schon aktiv sind und eine Parallelstruktur aufzubauen wäre nicht sinnvoll. Des Weiteren waren die Schulgärten im Fokus der Multiplikation. Durch das erste Klimaschulen-Projekt in der Region im Schuljahr 2016/17 wurde in diesem Bereich aber schon sehr viel erreicht. Auch im zweiten Klimaschulen-Projekt 2017/18 sind Maßnahmen dazu enthalten. Für den Bereich Tauschen, Second Hand und Reparieren waren die Rahmenbedingungen und insbesondere Kapazitäten vor Ort noch zu klären. Parallel entwickelten sich weitere Maßnahmen in der Energieregion, ein Ferienprogramm Energie sowie die Job-Rad Aktion Vorderwald, die vom Kernteam als dringlicher für eine Umsetzung eingeschätzt wurden. Daher wurde die Maßnahme, eine zweite Idee aus dem Ideenwettbewerb auf die Region auszurollen, zurückgestellt zugunsten von Job-Rad und Ferienprogramm (siehe Maßnahme 13 und 14).

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Stärkung der Nahversorger der Region
Kurzbeschreibung und Zielsetzung:	Gerade die Nahversorger in den kleineren Gemeinden sind auf Unterstützung durch die Ge-

zung der Maßnahme:	meinden für den Fortbestand angewiesen. Im Rahmen der Maßnahme sollen BürgerInnen dazu animiert werden, vermehrt im Dorfladen einzukaufen – bevorzugt zu Fuß oder mit dem Fahrrad.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Analyse der Nahversorgerstruktur in der Region → 1. Halbjahr 2016 Gespräche mit verschiedenen Akteuren zum Thema (Zukunftsbüro, Verein für dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung) → 1. Halbjahr 2016 Bürgerbefragung in zwei Gemeinden zum Nahversorger → 2. Halbjahr 2016 Ableitung und Umsetzung von Maßnahmen → Schwerpunkt 2. Halbjahr 2016
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Nach einer Analyse der Nahversorgerstruktur in der Region und Abfrage der Bereitschaft zur Teilnahme an einer Befragung stellte sich dringender Handlungsbedarf in zwei Gemeinden heraus. In einer Gemeinde stand der Fortbestand des Nahversorgers in Frage, in der anderen Gemeinde wurde das Gebäude für den Laden durch die Gemeinde neu errichtet. Für beide Gemeinden engagierte sich der Verein für dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung nach einem Gespräch mit der MRM. Der Verein leistet derartige Befragungen für seine Mitglieder. Folgemaßnahmen wurden gemeindeintern geklärt, so dass diese Maßnahme nicht im ursprünglich beantragten Umfang durch die KEM bearbeitet werden musste. Die eingesparten Kosten wurden nach Antrag und Genehmigung durch den Klima- und Energiefonds auf andere und neue Maßnahmen verteilt. Beide Nahversorger sind jetzt in ihrem Fortbestand gesichert bzw. werden durch neue Konzepte aufgewertet. Es fanden sich Lösungen durch die Aktivierung der GemeindebürgerInnen. In Sibratsgfäll wurde über die Gemeinde eine Übergangslösung zur Aufrechterhaltung des Dorfladens betrieben. Kurz vor Weihnachten 2017 hat der neue Dorfladen gegründet auf privatem Engagement eröffnet, das verschiedene Synergien mit Bäckerei, Landwirtschaft und Grillseminaren nutzt. Produkte aus dem Dorf werden dort ebenfalls angeboten. Eine Kooperation mit der Ausstellung in der inatura Dornbirn „Wir essen die Welt“ wurde durch die KEM Vorderwald initiiert. 2019 sind Führungen zum engagierten Nahversorgerkonzept der Kleingemeinde Sibratsgfäll als Exkursionskooperation für Ausstellungsbesucher geplant. In der Ausstellung werden von September 2018 bis September 2019 ca. 100.000 Besucher erwartet. Im Rahmen der Energieteamsitzungen gab es intensive Diskussionen zur stärkeren Verwertung regionaler Produkte in der Region sowie zur Diversifizierung der regional erzeugten Lebensmittel (derzeit starker Schwerpunkt auf Milch und Käse). Daraufhin hat die MRM eine Arbeitsgruppe aus interessierten Energieteammitgliedern, Bürgermeistern, Naturpark und dem Verein MEHRWERT FÜR ALLE ins Leben gerufen, mit dem Ziel, mehr regionale Produkte auf die Teller in der Region zu bringen. Erstes Ergebnis war eine Vernetzungsveranstaltung am 7. November zwischen Landwirten, Gastronomie, Gemeinschaftsverpflegern, Nahversorgerläden, Sennereien, politischen Entscheidungsträgern und Verwaltungsmitarbeitern. Die Resonanz war enorm, es konnten aufgrund der begrenzten Plätze nicht alle Interessierten berücksichtigt werden. Das Thema bewegt die Region und wurde als Maßnahme im Weiterführungsantrag der KEM Vorderwald integriert.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Im Einreichformular 2015 wurden keine Leistungsindikatoren abgefragt; als Meilenstein war angegeben: BürgerInnenbefragung 2016 einschl. Auswertung, Ableitung und Umsetzung von Maßnahmen 2017 und 2018 → Das Ziel der Erhaltung und Stärkung der Nahversorgerläden der Region wurde erfüllt

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	E-Mobilität und Carsharing
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Verbreitung von E-Fahrzeugen in den Gemeindeverwaltungen soll im Rahmen dieser Maßnahme unterstützt werden. Nach Möglichkeit werden die E-Fahrzeuge über Carsharing der Bevölkerung zur Verfügung gestellt und helfen so, Zweitautos abzuschaffen und möglicherweise vorhandene Vorbehalte gegenüber E-Mobilität abzubauen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Workshop zu E-Mobilität und Carsharing für Gemeinden unter Expertenbegleitung → 31. März 2016, Protokoll siehe Anlage Information der Gemeinden über relevante Veranstaltungen zu E-Mobilität und Koordination mit dem Umweltverband, der eine Gemeinschaftsausschreibung für E-PKW für die öffentliche Beschaffung realisiert → Schwerpunkt 2016 Unterstützung der Gemeinden in Fragen der E-Fahrzeugförderung → 1. Halbjahr 2016 Koordination zwischen Carsharing-Dienstleister und Gemeinden → 1. Halbjahr 2016 Koordination der einheitlichen Beschriftung der E-Autos in den Gemeindeverwaltungen → 1. Halbjahr 2016

	Unterstützung von E-Mobilitätstesttagen → 2. Halbjahr 2016 (8. Oktober Sulzberg im Rahmen eines Gut – Genug Projekts, Krumbach 5. November 2016, Langenegg 29. April 2018)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Das Thema E-Mobilität war 2016 in den Gemeinden sehr präsent. Zum einen liefen Leasingverträge mit E-PKW aus und es musste eine Folgeleistung gefunden werden, zum anderen führte eine Ausschreibung des Umweltverbands für E-PKW für die öffentliche Beschaffung zu einem sehr attraktiven Ergebnis. Die Entwicklungen wurden durch die MRM intensiv begleitet und koordiniert (Fördermöglichkeiten, Informationen zu relevanten Informationsveranstaltungen an die Gemeinden, aktuelle Entwicklungen zur Beschaffung, Kontakt zu Umweltverband). Ein Fachworkshop mit Mobilitätsexperten und Carsharing-Dienstleistern half, offene Fragen zu klären und die nächsten Schritte für Carsharing-Gruppen in den Gemeinden festzulegen (Checkliste). Kurzfristig meldeten hierzu auch andere Gemeinden außerhalb der KEM Vorderwald Interesse an, ihre Expertisen waren für die Vorderwaldvertreter im Workshop dann sehr hilfreich. Es gründeten sich in der Folge mehrere Carsharing-Gruppen: z.B. in der Gemeinde Sulzberg mit drei Elektrofahrzeugen (1x Gemeinde, 2x Pfarre), in der Gemeinde Lingenau (1 E-PKW, geschlossene Gruppe), in der Gemeinde Krumbach (1 E-PKW, offene Gruppe). Bestehende Carsharing-Gruppen wurden weitergeführt. Die MRM unterstützte die Gemeinden in Förderfragen bei der Anschaffung der E-PKW und koordinierte die einheitliche Beschriftung der Fahrzeuge in der Region. Zudem unterstützte die MRM die Durchführung von Elektromobilitätstagen in Sulzberg, Krumbach und Langenegg und die Öffentlichkeitsarbeit zu Carsharing. Zum jetzigen Stand gibt es in sieben von acht Gemeindeverwaltungen einen E-PKW.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Im Einreichformular 2015 wurden keine Leistungsindikatoren abgefragt; als Meilenstein war angegeben: 2016: mehrere Gemeinden bieten ihre E-Autos über Carsharing-Systeme der Bevölkerung an 2017: über Aktionen (z.B. Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen) passiert eine breite Information der Bevölkerung zu E-Mobilität und Carsharing; Vermittlung von best-practice Beispielen → Erfüllt: die Gemeinden Hittisau, Krumbach und Sulzberg (1 E-Auto Gemeinde, 2 E-Autos Pfarre) stellen ihre E-Autos über Caruso Carsharing der Öffentlichkeit zur Verfügung; die Gemeinde Lingenau stellt ihr E-Auto über eine für Lingenauer BürgerInnen geöffnete Gruppe zur Verfügung. In Ortsteil Thal der Gemeinde Sulzberg gibt es ein eigenes E-Auto für Carsharing für die Thaler BürgerInnen; E-Mobilitätstesttage fanden am 5. Nov. 2016 in der Gemeinde Krumbach und am 29. April 2018 in der Gemeinde Langenegg statt. Im Rahmen eines Gut – Genug Projekts (siehe Maßnahme 12) wurde am 8. Oktober 2016 ein außerordentlich gut besuchter E-Testtag in der Gemeinde Sulzberg durchgeführt.

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit in regionalen und überregionalen Medien ist wesentlicher Bestandteil der Kommunikationsarbeit zu den Projekten der KEM Vorderwald. Ziel ist eine beständige Begleitung der Umsetzungsmaßnahmen durch eine Öffentlichkeitsarbeit, die möglichst viele BürgerInnen in der Region erreicht, die aber auch die Region überregional vertritt. Ein Relaunch der Öffentlichkeitsarbeit soll den Anspruch erfüllen helfen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Die Arbeiten zur Evaluierung und Adaptierung der Öffentlichkeitsarbeit wurden in einem gemeinsamen Prozess mit Maßnahme 10 (Homepage) erarbeitet, daher wiederholen sich die ersten Meilensteine in Maßnahme 10. Workshop mit dem Energieteam und Expertenbegleitung → 26. April 2016 Grundlagen für ein Kommunikationskonzept → Mai 2016 Online Bevölkerungsbefragung → Juni bis September 2016 Agentur-Ausschreibung und Entscheidung → Juni/Juli 2016 Relaunch des Erscheinungsbildes und des Logos der KEM Vorderwald, Newsletterformat/Postwurf → Juli 2016 bis Februar 2018 Pressearbeit in den regionalen und überregionalen Medien → laufend, u.a. auch Beiträge in Guten Morgen Österreich am 25. Juli 2018, österreichischer Solarpreis für die Energieregion Vorderwald am 29. September 2018 Verwaltung des Fotoarchivs → laufend Entwicklung von Giveaways nach Bedarf → Klima-Kugeln der Schule Langenegg als aktuelles Giveaway
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Nach Erarbeitung der Grundlagen für einen Relaunch der Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen eines Workshops mit Expertenunterstützung und nachfolgender Online Bevölkerungsbefragung wurde das Erscheinungsbild in Kooperation mit einer Agentur angepasst. Das Erscheinungsbild ist nunmehr spielerischer, „leichter“, freudvoller, weniger „streng“. Es wurde eine visionäre

	Region zeichnerisch umgesetzt, die die Themen der KEM Vorderwald spielerisch darstellt. Dieses „Zielbild“ soll Wiedererkennungszeichen der Region werden. Die bisher sehr dominante Farbe Rot wird deutlich zurückgenommen. Einzelne Symbole der Zeichnung werden als Logos für bestimmte Themenbereiche in Texte/Homepagebeiträge integriert. Das Erscheinungsbild wurde in allen Medien der KEM Vorderwald umgesetzt, das Logo wurde ebenfalls weiterentwickelt. Ein digitales Newsletterformat wurde entwickelt. Die Pressearbeit wird zu laufenden Projekten begleitend ausgeführt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Im Einreichformular 2015 wurden keine Leistungsindikatoren abgefragt; als Meilensteine waren angegeben: Regelmäßige Präsenz der KEM Vorderwald in den Medien (im Schnitt 1x/Monat) Einjähriger Prozess 2016 zur Evaluierung und zum Relaunch der Öffentlichkeitsarbeit Ab 2017 adaptierte Öffentlichkeitsarbeit → Erfüllt: siehe Pressespiegel und Grundlagen für ein Kommunikationskonzept sowie Fragebogen zum Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung in der Anlage; siehe neues Erscheinungsbild der Medien ab 2017 in der Anlage

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Homepage der KEM Vorderwald
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Homepage der KEM Vorderwald soll einen grundlegenden Relaunch erfahren. Ziel ist eine benutzerfreundliche und übersichtliche Seite. Verschiedene Nutzergruppen sollen die gewünschten Informationen schnell finden. Ziel ist es, ein attraktives und gern genutztes Informationsmedium zu schaffen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Workshop mit dem Energieteam zum Relaunch → 26. April 2016 Konzept zur neuen Homepage (Funktionalitäten, cms, ...) → Mai 2016 Online Bevölkerungsbefragung → Juni bis September 2016 Agentur-Ausschreibung und Entscheidung zum Relaunch → Juni/Juli 2016 Umsetzung der neuen Homepage → Juli 2016 bis Januar 2017 Entwicklung eines online und print Newsletterformats → Herbst 2016 Aktualisierung und Pflege der Homepage → laufend
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Nach eingehender Beschäftigung des Kernteams mit dem Thema Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen eines Workshops mit Expertenbegleitung wurde die Grundlage für ein Kommunikationskonzept erarbeitet. Dieses wurde durch eine Online Bevölkerungsbefragung in der Region gestützt und ergänzt. Die Ergebnisse flossen in das Konzept für eine neue Homepage ein. Die Umsetzung erfolgte in Kooperation mit einer Agentur. Die laufende Pflege wird durch die MRM übernommen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Im Einreichformular 2015 wurden keine Leistungsindikatoren abgefragt; als Meilensteine waren angegeben: Neue Homepage Ende 2016 Zeitnahe Berichterstattung zu den aktuellen Maßnahmen auf der Homepage → Erfüllt: siehe www.energieregion-vorderwald.at und Pressespiegel in der Anlage

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	Weiterführung von Gut - Genug
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Nach dem erfolgreichen Leitprojekt 2014/15 soll die Methode weiter erprobt und angewendet werden. Nach den Erfahrungen eines weiteren Zyklus zu Elektromobilität (siehe Maßnahme 12) entschloss sich die Region zu einem dritten kompletten Durchgang mit der Zielgruppe Jugendliche und junge Erwachsene: eine Gruppe von jungen Menschen wird intensiv geschult und gibt ihre Erfahrungen dann in einem eigenen Projekt weiter. Die bisherigen TeilnehmerInnen in den ersten beiden „Gut – Genug“ Runden werden nach Bedarf weiter betreut. Ziele sind Wissensvermittlung, Bewusstseinsbildung und Verhaltensänderungen bei den TeilnehmerInnen und den im Rahmen der Multiplikation erreichten Personen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Entwicklung eines Bildungsangebotes für Jugendliche und junge Erwachsene Akquise von 16 TeilnehmerInnen Umsetzung von fünf Bildungsveranstaltungen und einer Schlussveranstaltung Begleitung der eigenen Projektumsetzung der TeilnehmerInnen → Januar bis Mai 2018
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Nach den beiden erfolgreichen Gut – Genug Zyklen zu Ernährung/Konsum und Elektromobilität wurde das Konzept etwas weiterentwickelt: klare Zielgruppe sind dieses Mal 16- bis 25-Jährige, die in diesem Alter häufig Entscheidungen mit weitreichenden Klimawirkungen treffen (z.B.

	<p>erstes Auto, Berufswahl, Wohnort und Wohnform). Das Thema der Bildungsveranstaltungen wurde bewusst offengehalten und sollte nach Erforschung der individuellen Situation der TeilnehmerInnen gewählt werden. Nach der ersten Veranstaltung am 30. Juni 2017 stellten sich hier die Kernthemen Ernährung, Konsum, Raumwärme und Strom heraus.</p> <p>Die folgenden Veranstaltungen wurden auf den Erkenntnissen aus der ersten Veranstaltung aufgebaut. Um den Bereich Mobilität dennoch zu streifen, wurden die beiden Exkursionen einmal mit Carsharing Elektroautos und beim zweiten Mal mit individueller Anreise (Fahrgemeinschaften Elektroautos und Bus) organisiert. Zudem wurden Elemente in die Veranstaltungen eingebaut, in denen die TeilnehmerInnen selbst etwas machen (z.B. LED Lampen bauen, Besuch eines Reparaturcafes und defekte Dinge reparieren lassen, klimafreundlich kochen, ...).</p> <p>Die TeilnehmerInnen bilanzieren die Klimaverträglichkeit ihres Lebensstils mit der Methode „Ein guter Tag hat 100 Punkte“ (www.eingutertag.org). Neue Erkenntnis ist auch, dass die Verbindlichkeit in dieser Zielgruppe zu gegebenen Zusagen nicht so hoch ist wie in den vorhergehenden „Gut – Genug“ Runden. In dieser Lebensphase spielen vielfältige Interessen eine Rolle, Berufsausbildung, Vereinsleben, Freunde und das Leben ist ein einziger „Wandel“. Das führte wohl auch dazu, dass die Anzahl von 20 TeilnehmerInnen nicht ganz erreicht wurde. Die Anwesenheit in den Veranstaltungen konkurrierte oft mit vielen anderen Terminen und mind. 3 Veranstaltungsbesuche waren verpflichtend. Die 16 TeilnehmerInnen signalisierten jedoch großes Interesse und multiplizierten ihre Projekte meisterhaft, auch dank social media. So mussten die Labels zum Aufnähen schon nachbestellt werden, die Kinder von Sulzberg/Thal besuchen ihre selbst gepflanzten und getauften Bäume und die Sibratsgfaller Schweine wurden komplett im Dorf oder der nächsten Umgebung vermarktet.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Im Einreichformular 2015 wurden keine Leistungsindikatoren abgefragt; als Meilensteine waren angegeben: Mindestens 3 Veranstaltungen bis Ende 2018 Ca. 20 umsetzbare Projekte durch die Gut – Genug TeilnehmerInnen</p> <p>➔ Erfüllt: es wurden 6 Veranstaltungen durchgeführt, siehe Projektdokumentation http://www.energieregion-vorderwald.at/wp-content/uploads/2018/05/2018-Gut-Genug-Dokumentation-1.pdf; die jungen TeilnehmerInnen machten ihre Projekte in Gruppen, so dass nur 7 Umsetzungsprojekte zustande kamen; zusätzlich 15 Gut – Genug Projekte in Maßnahme 12</p>

Maßnahme Nummer:	12
Titel der Maßnahme:	E-Mobilität in Haushalten
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Nach der Methode von „Gut – Genug“ (siehe Leitprojekt 2014) soll eine Gruppe von interessierten Personen zu Elektromobilität in vier Veranstaltungen intensiv geschult werden. Anschließend sollen die TeilnehmerInnen eigene Projekte zur Multiplikation ihrer Erfahrungen umsetzen. Ziel ist die stärkere Verbreitung von Elektromobilität in privaten Haushalten und eine generelle Sensibilisierung bezüglich der Klimawirkungen von Mobilitätsformen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Konzeption des Gesamtprojekts mit den vier Bildungsveranstaltungen einschl. Exkursion Durchführung der vier Bildungsveranstaltungen Betreuung der TeilnehmerInnen bei ihrer Projektumsetzung Durchführung einer Schlussveranstaltung mit Präsentation aller Projekte und Überreichung der Gutscheine, die die TeilnehmerInnen als Wertschätzung ihres Engagements erhalten Maßnahme mit diesen Meilensteinen 2016 in Kooperation mit Kairos zu 100 % umgesetzt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Im Rahmen der E-Mobilitätsstrategie des Landes Vorarlberg reichte das projektleitende Büro Kairos ein Projekt zur Verbreitung von E-Mobilität in Haushalten zur Förderung beim Klima- und Energiefonds ein. Das Projekt wurde genehmigt. Die KEM Vorderwald ist Partner und Testregion in diesem Projekt. Nach der erfolgreich eingesetzten Methodik von Gut – Genug (Leitprojekt 2014) wurde eine Gruppe von 17 Personen in der Region gefunden werden, die ein Grundinteresse an E-Mobilität hat und sich einen Umstieg u.U. vorstellen kann. Weitere 10 interessierte Personen unterstützten die 17 TeilnehmerInnen. Die gesamte Gruppe wurde 2016 in vier Veranstaltungen breit geschult und mit Themen wie Reichweite, Ökobilanz, Batterienrecycling, Energieverbrauch, Fahrweise etc. intensiv vorbereitet. Für die Umsetzung der eigenen Projekte der 17 TeilnehmerInnen standen verschiedene E-Fahrzeuge zur Verfügung. Die TeilnehmerInnen multiplizierten ihre Erfahrungen im Rahmen einer Veranstaltung oder eines Projektes und erhielten für ihr Engagement eine Aufwandsentschädigung von 300 Euro in Form von regionalen Einkaufsgutscheinen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Die Erfüllung der beschriebenen Maßnahme ist in der Projektdokumentation ersichtlich: http://www.energieregion-vorderwald.at/wp-content/uploads/2016/11/2016-11-18-Projektdokumentation_web.pdf Durchführung von 5 Veranstaltungen und Umsetzung von 15 Projekten durch die Teilnehme-

	rInnen
--	--------

Maßnahme Nummer:	13
Titel der Maßnahme:	Ferienprogramm Energie
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Erstmals wurde im Vorderwald ein Ferienprogramm Energie entwickelt und angeboten. Im Rahmen eines dreistündigen Programms setzten sich 6-12-Jährige mit Klimaschutz auseinander. Ziel war das spielerische Hinführen an Klima- und Energiethemen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Recherche und Entwicklung eines Ferienprogrammangebotes → Entwicklung des Angebotes erfolgte in Kooperation mit energiewerkstatt:schule, Frühjahr 2017 Koordination des Angebots und der Termine mit den interessierten Gemeinden und Initiatoren von Ferienprogrammen im Frühjahr 2017; Abstimmung mit möglichen ReferentInnen Umsetzung des Ferienprogramms in mehreren Gemeinden → an fünf Termine in fünf Gemeinden wurde das Ferienprogramm mit 40 Kindern durchgeführt Evaluierung → Herbst 2017 → keine Neuaufgabe mehr
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Im Energieteam entstand der Wunsch, das Thema Energie auch bei den Ferienprogrammen der Gemeinden anzubieten. Die MRM recherchierte die verschiedenen Angebote zum Thema für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche und beantragte die Genehmigung beim Klima- und Energiefonds als neue Maßnahme. Schließlich eröffnete sich die Möglichkeit, die energiewerkstatt:schule – eine Bildungsmaßnahme im Rahmen der Energieautonomie Vorarlberg getragen durch das Land Vorarlberg, die Vorarlberger Kraftwerke AG und das Energieinstitut Vorarlberg – für ein Ferienprogramm zu adaptieren, d.h., ein Ferientermin, Dauer max. 3 Stunden, breitere Streuung der teilnehmenden Altersgruppen (6-12 Jahre). Entstanden ist ein dreistündiges Programm, das mit 40 Kindern in fünf Terminen in den Sommerferien 2017 durchgeführt wurde. Die Koordination zwischen den Gemeinden bzw. Anbietern von Ferienprogrammen und den Referenten bzw. Verantwortlichen der energiewerkstatt:schule erfolgte durch die MRM. Die Evaluierung brachte folgende Ergebnisse: <ul style="list-style-type: none"> - Nicht mehr als 2 Stunden, sonst ist die Konzentration weg - Spaßfaktor muss beim Ferienprogramm im Vordergrund stehen – die energiewerkstatt:schule ist auf Wissensvermittlung ausgelegt - Große Streuung der Altersgruppe ist sehr schwierig - Eltern als neue Gruppe, die in der Planung/Umsetzung berücksichtigt werden muss - Klare Definition, wer hat die Aufsichtspflicht, wer macht Fachliches Aufgrund der Evaluierungsergebnisse wurde das Ferienprogramm nicht mehr im folgenden Jahr angeboten.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Meilensteine: Entwicklung eines Ferienprogrammangebotes und Durchführung in mehreren Gemeinden im Sommer 2017 einschl. Evaluierung. → Erfüllt, siehe Beschreibung oben

Maßnahme Nummer:	14
Titel der Maßnahme:	Job-Rad Vorderwald
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Aktion Job-Rad Vorderwald initiierte erstmals für Gemeinden und Betrieben einer gesamten Region die Möglichkeit, Dienstfahräder zu günstigen Konditionen anzuschaffen und den Mitarbeitern zur Verfügung zu stellen. Die KEM Vorderwald stellte im Rahmen einer zeitlich begrenzten Aktion allen teilnehmenden Arbeitgebern der Region ein fertiges Paket zur Anschaffung von Dienstfahrrädern zur Verfügung. Ziele der Maßnahme waren die Verlagerung von PKW Kilometern auf das Fahrrad und Bewusstseinsbildung für Klimawirkungen von Mobilitätsformen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Gewinnen von regionalen Fahrradhändlern als Kooperationspartner → die drei Fahrradhändler in der Region machten bei der Aktion mit und gaben attraktive Rabatte im Rahmen der Aktion Bekanntmachung der Aktion bei den Arbeitgebern der Region → ein Faltblatt wurde entwickelt, Information der Betriebe über das Energieteam, Pressearbeit Gewinnen von Teilnehmern für die Aktion → sieben von acht Gemeinden haben sich selbst als Arbeitgeber an der Aktion beteiligt; mehrere Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe beteiligten sich Ausarbeiten der Angebote in den einzelnen Betrieben und Information der MitarbeiterInnen → Herbst/Winter 2017 Aussuchen der Fahrräder durch die MitarbeiterInnen und Kauf der Fahrräder durch die Betriebe → Frühjahr/Sommer 2018
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Im Frühjahr 2017 fanden erste Gespräche mit den Gemeinden und den Fahrradhändlern der Region statt. Nach positiven Signalen wurde zum einen diese Maßnahme als neue Maßnahme

	<p>beim Klima- und Energiefonds beantragt und genehmigt. Zum anderen wurde ein Informationsblatt für die Arbeitgeber in der Region erstellt, in dem alle Eckdaten zur Aktion (Ablauf, Rabatte der Fahrradhändler, Fördermöglichkeiten und Zuschüsse durch Arbeitgeber, Berechnungsbeispiele, Vorteile für Arbeitgeber und Arbeitnehmer, häufig gestellte Fragen, Klimarelevanz des Sektors Verkehr) enthalten sind. Der Mobilitätsexperte im Energieinstitut Vorarlberg unterstützte das Projekt mit seinem Fachwissen und Erfahrungen zum Job-Rad. Im Sommer/Herbst 2017 wurden MitarbeiterInnen von Gemeinden und Betrieben auf die Aktion aufmerksam gemacht. Die MitarbeiterInnen der teilnehmenden Betriebe/Gemeinden suchten sich mit einem Bezugschein des Arbeitgebers das entsprechende Wunschfahrrad im Frühjahr 2018 aus. Der Betrieb kaufte die Fahrräder und stellt sie den MitarbeiterInnen gegen eine monatliche Gebühr zur Verfügung. Eine Nutzungsvereinbarung regelt die Rahmenbedingungen.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Meilensteine: Entwicklung des Jobradangebotes bis Herbst 2017, Information der Gemeinden und Betriebe bis Nov. 17, Koordination mit den beteiligten Fahrradhändlern sowie interessierten Gemeinden/Betrieben, Jobradangebot in mehreren Betrieben und Gemeinden im Frühjahr 2018</p> <p>➔ Erfüllt: Entwicklung Angebot siehe http://www.energieregion-vorderwald.at/wp-content/uploads/2016/11/2017-05-Jobradfolder-Bi-Hi-F%C3%B6rderung.pdf; es wurden 44 Job-Räder in sieben Gemeinden der Region durch Gemeinden und Betriebe angeschafft</p>

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitle: Vorderwälder Brennholzbörse

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Vorderwald

Bundesland: Vorarlberg

Projektkurzbeschreibung:

Die Vorderwälder Brennholzbörse bringt Brennholzsuchende mit Waldeigentümern zusammen – und das zum Vorteil von beiden. Zusätzlich profitieren Wald und Klima. Es wird im Vorderwald nicht immer das gesamte verwertbare Holz aus dem Wald entfernt, z.B. weil ein Waldbesitzer nach einer Waldnutzung keine Möglichkeit hat, den Schlag von Brennholz zu räumen. Andererseits heizen viele Vorderwälder mit Holz, haben aber keinen eigenen Wald um selbst Brennholz zu machen. Um diese beiden Gruppen zusammenzubringen, wurde die Idee der Vorderwälder Brennholzbörse geboren.

Projektkategorie: 1. Erneuerbare Energie (Biomasse)

Ansprechperson

Name: Monika Forster

E-Mail: monika.forster@energieinstitut.at

Tel.: 0699/13120284

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde: <http://www.energieregion-vorderwald.at/brennholzboerse>

Persönliches Statement des Modellregions-Manager

Eine klassische Win-Win Situation: Brennholzsuchende kommen günstig zu einem erneuerbaren Brennstoff vor ihrer Haustür und Waldbesitzer ein Waldstück, das beste Voraussetzungen für die in Plenterwäldern so wichtige Naturverjüngung bietet. Die Vorderwälder Brennholzbörse lebt regionale Kreisläufe.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Es gibt im Vorderwald hervorragende Wälder mit hohem Wachstum; nicht immer wird das gesamte verwertbare Holz aus dem Wald entfernt, z.B. weil ein Waldbesitzer nach einer Waldnutzung keine Möglichkeit hat, den Schlag von Brennholz zu räumen. Andererseits heizen viele Vorderwälder mit Holz, haben aber keinen eigenen Wald um selbst Brennholz zu machen.

Um diese beiden Gruppen zusammenzubringen, wurde die Idee der Vorderwälder Brennholzbörse geboren: Waldbesitzer, die einen Schlag zur Räumung haben und dies aber nicht selbst machen, kontaktieren Brennholzsuchende aus der Energieregion Vorderwald, die selbst Brennholz aufarbeiten möchten. In der Regel kann der Selbstwerber das Holz kostenlos verwerten. Die positiven Begleiterscheinungen sind ebenfalls kostenlos: Bewegung in der gesunden Waldluft und neuer Lebensraum für die Jungpflanzen im Wald.

Wie geht's? Brennholzsuchende aus der KEM Vorderwald melden sich über die Homepage www.energieregion-vorderwald.at an. Die MRM pflegt laufend Veränderungen der Interessenten in eine Liste ein, die ebenfalls online zu finden ist. Waldeigentümer, die Brennholz in ihren Wäldern aufarbeiten lassen wollen, finden die Liste aller angemeldeten Brennholzsuchenden online. Die Waldaufseher in den Gemeinden weisen ebenfalls auf die Möglichkeiten der Brennholzbörse hin. Sie haben in der Regel Kontakt mit Waldeigentümern, bevor diese ein Waldstück nutzen. Die Brennholzbörse entstand in Kooperation mit dem Landesforst-dienst.

Über die Brennholzbörse soll regionales Brennholz verstärkt in der Region genutzt werden und damit auch ein Beitrag zur Naturverjüngung der wertvollen Plenterwälder geleistet werden.

Dieses Ziel wird zum einen durch die Anzahl der Brennholzsuchenden in der Onlineliste für Waldeigentümer und zum anderen durch regelmäßige Evaluierung (Befragung) der Brennholzsuchenden überprüft. Zudem findet in regelmäßigen Abständen eine Abstimmung mit dem Landesforstdienst und den Waldaufsehern vor Ort statt, die über ihre Erfahrungen berichten.

Ablauf des Projekts:

Themenschwerpunkt seit 2010: Forcierung der Holzbringung aus dem Privatwald mit verschiedenen Veranstaltungen in Kooperation mit dem Landesforstdienst

Frühjahr 2013:

Vorgespräche mit Landesforstdienst über Möglichkeiten, inwiefern die hervorragenden Wälder im Vorderwald (altersstufen- und baumartengemischte Plenterwälder) erhalten und gefördert werden können und gleichzeitig das hohe Potential an Biomasse besser vermittelt werden kann

Abstimmung im Rahmen des Jour Fixe der Waldaufseher der Region, Idee der Vorderwälder Brennholzbörse (Kraftwerk Wald)

Frühsommer 2013:

Erster Postwurf an alle Haushalte mit dem Vorstellen der Vorderwälder Brennholzbörse und der Möglichkeit zur Anmeldung; Start der Börse mit 22 Brennholzinteressierten

Begleitende Pressearbeit und Veranstaltungen/Waldführungen

Herbst 2013:

Zweiter Postwurf an alle Haushalte zur Vorderwälder Brennholzbörse

Seitdem begleitende Pressearbeit und Veranstaltungen, ständige Aktualisierung der Brennholzinteressenten-Liste und Evaluierung über Befragung der Brennholzsuchenden, derzeit 38 Brennholzsuchende in der Liste

Ab 2019 geplant:

Umstellung der Liste (PDF) auf ein Datenbankformat, weitere Pressearbeit und Veranstaltungen sowie Evaluierung, derzeit ist kein Projektende absehbar.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Das Projekt wurde vor allem durch die KEM Vorderwald mit rund 16.000 Euro finanziert. Der Landesforstdienst bringt seine Dienstleistungen ein. 2013 wurde das Projekt auch durch Alpine Space unterstützt. Das Projekt leistet einen Beitrag zu einer höheren regionalen Deckung von Raumwärme aus erneuerbaren Energieträgern sowie zum Erhalt der Plenterwälder.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Schätzung: im Schnitt ca. 10 Brennholzeinsätze über die Brennholzbörse pro Jahr mit durchschnittlich 10 rm je Einsatz; das sind 100 rm pro Jahr bzw. 500 rm seit Gründung der Brennholzbörse; hätten alle Brennholzwerber vorher mit Öl geheizt, dann wären das 353 to eingesparte CO₂ Äquivalente (1 rm = 2100 kWh, d.h. über die 500 rm wären 1,05 Mio kWh produziert worden; dafür wären 105.000 Liter Heizöl verbraucht worden). In der Realität ist es unwahrscheinlich, dass alle Brennholzwerber ihre Heizung umgestellt haben. Vielmehr ist es eine dauerhafte Bewusstseinsbildung hin zur Nutzung erneuerbarer Energieträger aus der Region, vermehrter Einsatz des Zweitheizsystems mit Stückholz, geringere Transportwege für Brennholz, größeres Verständnis und Wissenszuwachs um die Zusammenhänge zwischen Wald und Klima.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die Vorderwälder Brennholzbörse funktioniert seit 2013 und wird vor allem im Frühjahr und im Herbst nachgefragt. Die Informationen dazu finden sich auf der KEM Vorderwald Homepage. Begleitend gibt es ein Faltblatt. Über die Brennholzbörse wird regelmäßig in gut besuchten öffentlichen Veranstaltungen und Medien berichtet. Immer wieder melden sich auch Brennholzinteressenten an, die nicht aus der KEM Vorderwald stammen. Hier wird auf Waldaufseher der Heimatgemeinden verwiesen. Die Brennholzwerbung soll vor allem vor Ort stattfinden um nicht den Vorteil des erneuerbaren Energieträgers durch lange Transportwege zu schmälern.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Eine dauerhafte Aufrechterhaltung der Vorderwälder Brennholzbörse wird angestrebt. Die Kooperation mit den Fachbehörden war und ist sehr wichtig, ebenso deren Wunsch für eine Börse und deren engagiertes Mitwirken. Der Wald ist in der Bevölkerung sehr positiv besetzt, Veranstaltungen werden gut besucht und können auch andere Themen gut mittransportieren (z.B. nachwachsender Rohstoff, Energieautonomie). Mittlerweile gibt es die Brennholzbörse auch im Großen Walsertal

http://www.grosseswalsertal.at/Walsertaler_Brennholzboerse; der mittlere Bregenzerwald hat ebenfalls Interesse an einer Realisierung einer Brennholzbörse angemeldet.

Motivationsfaktoren:

Das Projekt ist in Zusammenarbeit mit dem Landesforstdienst der BH Bregenz und den Waldaufsehern der Region entstanden. Hier agieren außerordentlich motivierte Personen ohne die ein solches Projekt nicht denkbar wäre.

Projektrelevante Webadresse:

<http://www.energieregion-vorderwald.at/brennholzboerse>